

+ tz-Spendenaktion: Wo Kinder und Jugendliche kräftig mit anpacken +

Miteinander für Münchner. Das ist das Ziel unserer diesjährigen Spendenaktion. Gemeinsam mit der Münchner Tafel möchten wir Menschen in Not hier vor Ort, in unserer Stadt, unterstützen. Laut aktuellem Armutsbericht sind mehr als eine Viertelmillion Münchner arm. 107 000 erhalten staatliche Hilfe und 20 000 davon kommen Woche für Woche zur Münchner Tafel, um ein wenig besser über die Runden zu kommen. Damit all diese Münchner weiterhin versorgt werden können, möchten wir miteinander helfen. Deshalb steht diese Woche ganz im Zeichen der Hilfe für die Ärmsten unter uns. Wir zeigen, wie die Münchner Tafel arbeitet, was hier seit 29 Jahren Miteinander bedeutet, dass Armut jeden treffen kann und warum Ihre Spenden, liebe Leser, so dringend gebraucht werden.

Miteinander für Münchner



Die tz-Hilfsaktion für die Münchner Tafel

Hier können Sie spenden Münchner Tafel e.V., HypoVereinsbank München IBAN: DE37 7002 0270 6850 1933 10

D. CASPARY

Tafel-Vorstand Axel Schweiger bekommt Hilfe von engagierten Weihnachtsengeln des Madlvereins.



So können Sie spenden

Mit Ihrer Spende – und sei sie auch noch so klein – unterstützen Sie die tz-Hilfsaktion „Miteinander für Münchner“ zugunsten der Münchner Tafel. Der Erlös geht ausschließlich an Menschen, die in unserer Stadt trotz aller eigenen Anstrengungen auf Hilfe angewiesen sind. Gemeinsam mit unseren Partnern und Ihnen, liebe Leser, möchten wir heuer direkt vor unserer Haustür helfen. Mit 78 Euro kann die Münchner Tafel einen Gast ein Jahr lang mit Lebensmitteln versorgen. „Wir sind für jeden einzelnen Euro dankbar“, so Hannelore Kiethe, Chefin der Münchner Tafel.

Sie möchten per Überweisung spenden?

Dann finden Sie in Ihrer tz am 14. Dezember einen Überweisungsträger für die Hilfsaktion „Miteinander für Münchner“. Falls Sie einen eigenen Überweisungsträger nutzen, geben Sie bitte als Empfänger die Münchner Tafel und als Stichwort unbedingt „Miteinander für Münchner“ an. Bei Spenden bis 100 Euro gilt der Einzahlungsbeleg als Quittung fürs Finanzamt. Bei größeren Beträgen bekommen Sie direkt von der Münchner Tafel eine Spendenquittung zugesandt. Bitte geben Sie im Feld Verwendungszweck unbedingt Ihren Namen und Ihre Adresse an, damit die Spendenbescheinigung an Sie verschickt werden kann.

Sie möchten direkt online spenden?

Unter www.tz.de/tzhilft finden Sie den direkten Zugang zum Spendenkonto. Auch auf der Website www.muenchner-tafel.de gibt es einen direkten Link auf das Konto der Münchner Tafel.

Das Spendenkonto:

Münchner Tafel e.V.
IBAN: DE37 7002 0270 6850 1933 10
BIC: HYVEDEMMXXX

Gute Taten machen Schule

Egal ob Kindergarten, Grundschule oder Uni die Münchner Tafel ist inzwischen selbst Lehrstoff oder regelmäßig Gegenstand wissenschaftlicher Arbeiten und Sozialprojekte. Die Kleinen geben bei Spendenläufen alles und erfahren dann bei der Übergabe ihres Schecks, warum die Arbeit der Lebensmittelretter für so viele

Münchner so wichtig ist. Andere machen bei der Weihnachtspäckchenaktion mit und bereiten Tafelkindern eine Freude. Ältere Schüler kommen über Sozialpraktika zur Münchner Tafel, Vereine wie die Münchner Madl packen mit an und Studierende schreiben Projektarbeiten. Ein paar Beispiele:



Die Kinder der Tafelgäste freuen sich über ein Weihnachtspaket. Fotos: Klaus Haag

Schüler schnüren Päckchen



Seit fünf Jahren sorgt die Grandlschule in Obermenzing dafür, dass bedürftige kleine Münchner ein Adventspäckchen bekommen. Und zwar die Kinder der Tafelgäste, die jede Woche zu einer der 28 Ausgabestellen im Stadtgebiet kommen. Die 530 Grundschüler sind nicht nur jedes Jahr eifrig beim Päckchenschnüren dabei, sie wissen auch genau Bescheid, warum die Arbeit der Münchner Tafel so wichtig ist. Dazu gibt es jedes Jahr zum einen einen Elternbrief, zum anderen erzählen die Helfer der Tafel in der Schule, was sie da genau machen, wenn sie die Päckchen abholen. „Das Projekt ist eine Herzensangelegenheit unserer gan-

zen Grandlschulfamilie, da sind Kinder, Lehrer und Eltern engagiert dabei“, erklärt Judith Seidenspinner. Das Ergebnis ist beeindruckend: 460 Päckchen sind jetzt an die Münchner Tafel übergeben worden. Judith Seidenspinner: „Da ist eines liebevoller als das andere gemacht. Es so schön zu sehen, wie viel Mühe sich alle geben, um Kindern in München, denen es nicht so gut geht, eine Freude zu machen.“

Facharbeit fürs Abitur

Die Ellis-Kaut-Fachoberschule für Sozialwesen hat erst heuer eine empirische Untersuchung über die Bindung zwischen Tafelgästen und Helfern präsentiert. Befragt wurden 42 Gäste – völlig anonym und willkürlich.



Die Auswertung zeigt, dass die allermeisten Gäste absolut regelmäßig kommen, und dass der Austausch mit anderen sehr wichtig ist. Die befragten Tafelgäste sagen auch einhellig, wie sehr ihnen die Tafel im Alltag

hilft. Im Schnitt sind die Schüler für soziale Arbeit oder einem kaufmännischen Zweig rund zehn Wochen bei der Münchner Tafel. Dabei lernen sie die verschiedenen Abteilungen und das System der Lebensmittelretter kennen.

Studium mit Zeit fürs Ehrenamt

An den Münchner Universitäten sind knapp 20 000 ausländische Studierende eingeschrieben. Fast genauso viele Bedürftige werden jede Woche von der Tafel versorgt. Laut Statistik der Stadt München gehören die Attraktivität der Stadt – und das gute Image der Hochschulen zu den Hauptgründen für ein Studium an der Isar. Auch innerhalb Deutschlands steht die Stadt der Reichen und Schönen ganz hoch im Kurs. Die Studis, die beim Deutschlandstipendium bei der TU München dabei sind, kennen auch die andere Seite der Metropole. Sie engagieren sich ehrenamtlich. Auch bei der Münchner Tafel.

Mit dem sozialen Engagement sehen die Studierenden hautnah, dass in München nicht nur die Bars, Clubs und der Englische Garten auf junge Leute warten.

Anna Heider war fünf Jahre bei den Stipendiaten dabei (darunter auch Deutsche, die sich für die Unterstützung bewerben können), jetzt ist die angehende Biochemikerin fast fertig mit dem Studium. Bei der Münchner Tafel ist sie aber weiter aktiv. Die Idee des Stipendiums ist, dass die Studierenden durch die finanzielle Unterstützung Zeit für ein Ehrenamt haben. Die Mitglieder der Hochschulgruppe „Talent Spenden“ suchen sich Angebote, die ihnen liegen. Und eines davon ist die Münchner Tafel.

Anna Heider hat in den letzten Jahren das Projekt immer wieder beim Einführungskurs für die neuen Talente vorgestellt. Sie selbst ist seit Juli 2019 immer samstags bei der Münchner Tafel an der Ausgabestelle auf dem Großmarktgelände dabei.



Sebastian Doctor (Foto oben r.) und Anna Heider gehören zu den Stipendiaten, die bei der Münchner Tafel helfen. Fotos: Annabell Höckmeier



Outfits für die Helfer

Seit ihrer Gründung unterstützt die Unterföhringer Textilfirma Holfelder die Münchner Tafel. „Mit all den Jacken, Hoodies, Westen und T-Shirts können wir Mitarbeiter und Helfer zu Botschaftern für uns machen“, erklärt Tafel-Vorstandsvorsitzende Hannelore Kiethe. Jetzt haben Chef Günter Elsner-Probst (2.v.l.), Vater Herbert Elsner und Inhaber Peter Holfelder (r.) wieder eine Großladung in der Zentrale der Münchner Tafel vorbeigebracht. „Das ist ein absolutes Herzensprojekt von uns, die Idee und die konsequente Umsetzung in der Münchner Tafel haben uns von Anfang an überzeugt“, so Elsner-Probst.

Anna Heider war zu Beginn ihrer Zeit als Tafel-Helferin überrascht, wie dankbar die Gäste für die Unterstützung sind. „Vor allem, wenn sie merken, dass man sie persönlich wahrnimmt, dass man beispielsweise Vorlieben berücksichtigt.“ Schockiert dagegen war sie von der Menge an Lebensmittel, die verteilt werden. „All diese Waren wären in der Mülltonne gelandet. Das kann man sich kaum vorstellen. Und auf der anderen Seite trifft man auf Menschen, die nicht arm aussehen möchten, aber einfach arm sind. Wer bei der Tafel dabei ist, merkt schnell, dass es in München definitiv Armut gibt. Redet man mit den Gästen, stellt sich zum Beispiel heraus, dass sie neue Schuhe bräuchten, aber keine 29 Euro dafür haben.“ Nach jedem Tag, den die Studentin an der Ausgabe verbracht hat, weiß sie, dass es ein wertvoller Tag war. das versucht sie den Kommilitonen weiterzugeben.